



## Dr. Prekär? Mach mit! Gründe eine lokale Initiativgruppe

Die ver.di-Studie „Der wissenschaftliche ‚Mittelbau‘ an deutschen Hochschulen – Zwischen Karriereaussichten und Abbruchtendenzen“ zeigt, dass die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses an deutschen Hochschulen objektiv prekär ist. An den Universitäten Jena, Oldenburg und der TU Berlin wurden im Rahmen der Studie Promovierende nach ihrer Arbeitssituation befragt. Das Ergebnis belegt, dass die reale Arbeitszeit der WissenschaftlerInnen stets länger als vertraglich vereinbart und zu 60 Prozent mit promotionsfremden Tätigkeiten überfrachtet ist. Die oftmals kurzzeitige vertragliche Befristung sowie die intransparenten Karriereperspektiven demotivieren die befragten WissenschaftlerInnen am meisten. In Deutschland wird jede/r DoktorandIn auf ProfessorInnen-Laufbahn gebracht, obwohl 90 Prozent der Promovierenden den universitären Karriereweg nach der Promotion verlassen. Es fehlt an Unterstützungsangeboten zur beruflichen Weiterentwicklung außerhalb der Hochschule. Zudem hat jede/r Dritte bereits einmal einen Kinderwunsch aus beruflichen Gründen aufgeschoben.

### Lasst uns diskutieren

- Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft
- Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland
- Rahmenbedingungen adäquater Lebens- und Familienplanung in der Wissenschaft
- Längere und flexiblere Vertragslaufzeiten
- Die materielle Absicherung von Promovierenden
- Beratungs- und Weiterbildungsangebote
- Gender-Mainstreaming-Aspekte und Stellenförderung
- Mitbestimmungsrechte von wissenschaftlich Beschäftigten an Hochschulen
- Finanzierung der Hochschulen und des wissenschaftlichen „Mittelbaus“ – Forderungen an Landesgesetzgeber und Bund

### Warum ver.di? Darum ver.di!

Wir finden, dem wissenschaftlichen „Mittelbau“ gebührt ein deutlich höherer Stellenwert im deutschen Bildungssystem!

Die Promotionsphase muss als erste Phase wissenschaftlichen Arbeitens begriffen werden und nicht als dritte Phase des Studiums!

ver.di will die durch die Studie initiierte Diskussion zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in der neu gegründeten bundesweiten Projektgruppe „ver.di Positionen wissenschaftlicher Mittelbau“ zusammenfassen und zu politischen Forderungen verarbeiten.

Die Diskussionsergebnisse aus den lokalen Gruppen sollen dort mit einfließen und bis Mitte 2010 zu Forderungen aufbereitet werden.

### Deshalb

**Beteilige dich** an lokalen Initiativen und diskutiere gemeinsam mit anderen Betroffenen über die Arbeitssituation und beruflichen Perspektiven.

**Mach mit! Werde aktiv** in der „ver.di-Initiative wissenschaftlicher Mittelbau“ und wende dich an deinen zuständigen Landesbezirksfachbereich (siehe umseitige Kontaktdaten).



## Kontakt Landesbezirksfachbereichsleitungen

<b>Baden-Württemberg</b>	Waltraud Al-Karghuli Königstraße 10a, 70173 Stuttgart waltraud.al-karghuli@verdi.de
<b>Bayern</b>	Barbara Zahn Schwanthaler Straße 64, 80336 München barbara.zahn@verdi.de
<b>Berlin/Brandenburg</b>	Norbert Konkol Köpenicker Straße 30, 10179 Berlin norbert.konkol@verdi.de
<b>Hamburg</b>	Roland Kohsiek Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg roland.kohsiek@verdi.de
<b>Hessen</b>	Birgit Braitsch Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt/Main birgit.braitsch@verdi.de
<b>Niedersachsen/Bremen</b>	Brigitte Schütt Goseriede 10, 30159 Hannover brigitte.schuett@verdi.de
<b>Nord</b>	Jens Mahler Huxstraße 1, 23352 Lübeck jens.mahler@verdi.de
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Uwe Meyeringh Karlstraße 123–127, 40210 Düsseldorf uwe.meyeringh@verdi.de
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Peter Schmitt Münsterplatz 2–6, 55116 Mainz peter.schmitt@verdi.de
<b>Saar</b>	Stefan Schorr St. Johanner Straße 49, 66111 Saarbrücken peter.schmitt@verdi.de
<b>Sachsen/Sachsen-Anhalt/ Thüringen</b>	Karla Weich Karl-Liebknecht-Straße 30–32, 04107 Leipzig karla.weich@verdi.de

